

eingehenden Aussprache und Erläuterungen über die durchgeführten und in Angriff genommenen Maßnahmen vogelschützerischer Art, anschließend über Aufgaben, Ziele und bisherige Tätigkeit der Warte. Eine Führung durch die Räume des Instituts gab den Teilnehmern einen ausreichenden Einblick in die vielseitige Tätigkeit unserer Frankfurter Vogelschutzwarte.

Mit unserer Einstellung, daß man die hier den Winter verbringenden Vögel infolge des an sich milden Klimas des Maintales im Winter nicht zu füttern brauche, mußten wir in diesem Winter brechen. Die Durchführung einer umfassenden und planmäßigen Winterfütterung war infolge des abnorm kalten und schneereichen Winters notwendig geworden. Es war oft recht schwer, sich durch Eis und Schnee einen Weg nach den abseits der bewohnten Siedlungen liegenden Futterstellen zu bahnen und diese mit Futter zu beschicken. Meinem Vater, seinem Freund Mebler, Philipp Heuser und schließlich auch meiner Frau gebührt unser besonderer Dank für die Ueberwachung und Durchführung dieser umfassenden Arbeiten. Die finanzielle Durchführung der getroffenen Schutzmaßnahmen ermöglichte mir in erster Linie die Landesbauernschaft Hessen-Nassau, weiter die I. G. Farbenindustrie A.-G. Frankfurt a. M. und Mainkur, Herr Direktor Dr. Krug, Frankfurt a. M., Herr Heinrich Wörner, Bischofsheim und Herr Dr. Teves, Frankfurt a. M.

An die besonders fachkundigen Mitarbeiter wurden die Vordrucke für die Herstellung eines Vogelzugkalenders gesandt. Ich möchte diese Herren bitten, in den nächsten 5 Jahren ihr besonderes Augenmerk auf die Zugbewegungen unserer Vögel zu richten.

Die auf Veranlassung des Reichsforstamtes von uns geführten Arbeiten zur Schaffung eines großen Schutzgebietes in der engeren Heimat sind erfolgreich fortgeschritten, sodaß in Zusammenarbeit mit anderen staatlichen und kommunalen Stellen mit der baldigen Unterschutzstellung eines naturwissenschaftlich wertvollen Gebietes gerechnet werden kann.

Der Referent für Naturschutz im Reichsforstamt, Herr Professor Dr. Lutz Heck, stattete der Beobachtungsstation am 19. 6. 39 mit einem größeren Stab von Mitarbeitern einen Besuch ab und ließ sich von mir über die bis jetzt durchgeführten und weiterhin geplanten Arbeiten innerhalb der Station Bericht erstatten. Herrn Professor Dr. Heck sowie den Herren Regierungspräsidenten in Wiesbaden und Kassel, Herrn Gauleiter Sprenger, Herrn Staatsrat Oberbürgermeister Dr. Krebs, dem Reichsforstamt sowie der Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Rhein-Main e. V. sage ich ebenfalls herzlichen Dank für die jederzeit bewiesene tatkräftige Unterstützung.

Nachstehend gebe ich nun die Gesamtaufstellung der im Jahre 1939 berichtigten Vogelarten bekannt, die in Abwesenheit unseres Ringverwalters von dessen Sohn Gerhard Lambert zusammengestellt wurde. Dieser jüngste Mitarbeiter verdient ein ganz besonderes Lob, da er neben dieser Arbeit auch den Versand und die Verbuchung der Ringe durchgeführt hat.

X. Beringungsbericht

der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ der staatlichen Vogelwarte Helgoland e. V., Sitz: Frankfurt (M)-Fechenheim.

Es wurden beringt:

Rabenkrähe — <i>Corvus c. corone</i> (L)	4
Elster — <i>Pica p. pica</i> (L)	1
Eichelhäher — <i>Garrulus g. glandarius</i> (L)	11

Star — <i>Sturnus v. vulgaris</i> L.	87
Kirschkernbeißer — <i>Coccothraustes c. coccothraustes</i> (L.)	24
Grünfink — <i>Chloris ch. chloris</i> (L.)	200
Stieglitz — <i>Carduelis c. carduelis</i> (L.)	21
Erlenzeisig — <i>Carduelis spinus</i> (L.)	56
Hänfling — <i>Carduelis c. cannabina</i> (L.)	10
Girlitz — <i>Serinus canaria serinus</i> (L.)	15
Gimpel — <i>Pyrrhula p. minor</i> Brehm	39
Buchfink — <i>Fringilla c. coelebs</i> (L.)	108
Bergfink — <i>Fringilla montifringilla</i> L.	50
Hausperling — <i>Passer d. domesticus</i> (L.)	4
Feldsperling — <i>Passer m. montanus</i> (L.)	46
Goldammer — <i>Emberiza c. citrinella</i> L.	31
Rohrhammer — <i>Emberiza sch. schoeniclus</i> (L.)	5
Feldlerche — <i>Alauda a. arvensis</i> L.	22
Baumpieper — <i>Anthus t. trivialis</i> (L.)	1
Gebirgsbachstelze — <i>Motacilla c. cinerea</i> Tunst.	1
Weißer Bachstelze — <i>Motacilla a. alba</i> L.	27
Waldbaumläufer — <i>Certhia familiaris macrodactyla</i> Brehm	14
Gartenbaumläufer — <i>Certhia b. brachydactyla</i> Brehm	5
Kleiber — <i>Sitta europaea caesia</i> Wolf	17
Kohlmeise — <i>Parus m. major</i> L.	176
Blaumeise — <i>Parus c. caeruleus</i> L.	158
Tannenmeise — <i>Parus a. ater</i> L.	11
Haubenmeise — <i>Parus cristatus mitratus</i> Brehm	2
Sumpfmeise — <i>Parus palustris communis</i> (Baldest.)	41
W. Schwanzmeise — <i>Aegithalos caudatus europaeus</i> (Herm.)	7
Wintergoldhähnchen — <i>Regulus r. regulus</i> (L.)	1
Raubwürger — <i>Lanius e. excubitor</i> L.	10
Rotkopfwürger — <i>Lanius s. senator</i> L.	2
Rotrückiger Würger — <i>Lanius c. collurio</i> L.	155
Grauer Fliegenschnäpper — <i>Muscicapa s. striata</i> (Pall.)	7
Trauerfliegenschnäpper — <i>Muscicapa h. hypoleuca</i> (Pall.)	118
Weidenlaubsänger — <i>Phylloscopus c. collybita</i> (Viell.)	79
Fitislaubsänger — <i>Phylloscopus trochilus fitis</i> Bechst.	69
Waldlaubsänger — <i>Phylloscopus s. sibilatrix</i> Bechst.	28
Gartengrasmücke — <i>Sylvia b. borin</i> (Bodd.)	18
Mönchsgrasmücke — <i>Sylvia a. atricapilla</i> (L.)	56
Dorngrasmücke — <i>Sylvia c. communis</i> (Lath.)	38
Zaungrasmücke — <i>Sylvia c. curruca</i> (L.)	10
Singdrossel — <i>Turdus ericetorum philomelos</i> (Brehm)	120
Amsel — <i>Turdus m. merula</i> (L.)	78
Braunkehlchen — <i>Saxicola rubetra</i> (L.)	5
Gartenrotschwanz — <i>Phoenicurus ph. phoenicurus</i> (L.)	246
Hausrotschwanz — <i>Phoenicurus ochruros gibraltariensis</i> (Gm.)	145

Nachtigall — <i>Luscinia m. megarhynchos</i> Brehm	8
W. Blaukehlchen — <i>Luscinia svecica cyaneola</i> Wolf	1
Rotkehlchen — <i>Erithacus r. rubecula</i> L.	190
Heckenbraunelle — <i>Prunella m. modularis</i> L.	12
Zaunkönig — <i>Troglodytes t. troglodytes</i> L.	12
Rauchschwalbe — <i>Hirundo r. rustica</i> L.	365
Mauersegler — <i>Micropus a. apus</i> L.	8
Grünspecht — <i>Picus viridis virescens</i> Brehm	1
Grauspecht — <i>Picus c. canus</i> Gm.	1
Großer Buntspecht — <i>Dryobates major pinetorum</i> Brehm	5
Kleinspecht — <i>Dryobates minor hortorum</i> Brehm	3
Mittelspecht — <i>Dryobates m. medius</i> L.	1
Wendehals — <i>lynx t. torquilla</i> L.	20
Kuckuck — <i>Cuculus c. canorus</i> L.	1
Steinkauz — <i>Athene n. noctua</i> Scop.	6
Schleiereule — <i>Tyto alba guttata</i> Brehm	7
Turmfalke — <i>Falco t. tinnunculus</i> L.	44
Mäusebussard — <i>Buteo b. buteo</i> L.	5
Weißer Storch — <i>Ciconia c. ciconia</i> L.	71
Ringeltaube — <i>Columba p. palumbus</i> L.	1
Turteltaube — <i>Streptopelia t. turtur</i> L.	2
Kiebitz — <i>V. vanellus</i> L.	1

(Die wissenschaftlichen Namen und deren Reihenfolge in der vorstehenden Aufstellung wurden Ernst Hartert „Die Vögel der paläarktischen Fauna“ entnommen.)

Der Anteil der einzelnen Mitarbeiter an den insgesamt beringten 3096 Vögeln ist wie folgt:

Herr Appenroth	163	Herr Müller-Schnee	154
„ Dr. Banzhaf	314	„ Ohlis	239
„ Garnier	104	„ Paschen	9
„ Gießel	34	„ Pfeifer	118
„ Göller	69	„ Rotter	125
„ Gönner	92	„ Saleck	73
„ Heuser	44	„ Schmidt	124
„ Klaas	169	„ Schmutzler	149
„ Lambert	210	„ Schönberger	147
„ Mack	9	„ Steyer	111
„ Maurer, A. (Störche)	71	„ Wilhelm	568

Es ist selbstverständlich, daß auch unter den jetzigen veränderten Verhältnissen die Arbeit nach Möglichkeit fortgesetzt wird. Aufgabe aller muß es sein, dahingehend zu wirken, daß der beträchtliche Verlust an Tag- und Nachtraubvögeln, der diesen Winter eingetreten ist, durch weitestgehende Aufklärung und Schutzmaßnahmen im Interesse unserer Ernährungswirtschaft ausgeglichen wird.

Ich möchte den Jahresbericht nicht schließen ohne den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern den Dank der Beobachtungsstation auszusprechen.

Einige jedoch verdienen es, besonders hervorgehoben zu werden. Es ist dies unser langjähriger zweiter Kassenwart Willy Fischer, die Schriftführer Laber und Ebert sowie die Frau unseres Mitgliedes Ph. Meyer, ferner der Ringverwalter Heinrich bezw. Gerhard Lambert, Herr Gießel sen. und die beiden Vorführer Lang und Meyer. Mögen auch im kommenden Jahre unsere gemeinsamen Arbeiten von Erfolg gekrönt sein. Seb. Pfeifer.

Eine ehrenvolle Auszeichnung unseres Leiters.

Der Königlich Ung. Ackerbauminister hat im verflossenen Jahre den Leiter unserer Beobachtungsstation zum korrespondierenden Mitglied des Kgl. Ung. Ornithologischen Instituts in Budapest ernannt. Im Namen aller Mitglieder und Mitarbeiter gratuliere ich hiermit Herrn Pfeifer auch an dieser Stelle zu dieser ehrenvollen Auszeichnung. Dem in der ganzen zivilisierten Welt rühmlichst bekannten ornithologischen Fachinstitut der Ungarn aber sage ich herzlichen Dank für die mit dieser Ernennung verbundene Anerkennung unserer Arbeiten auf dem Gebiete der Vogelforschung, sowie des Vogel- und Naturschutzes. Dr. Henrici.

Wissenschaftlicher Teil

Hormone und Gefiederfarben

Mit den Versuchen, die A. Berthold im Jahre 1849 an Haushähnen unternommen hat, begann eine lange Reihe von Untersuchungen, die die Zusammenhänge zwischen der Wirksamkeit innersekretorischer Drüsen und der Gefiederfärbung der Vögel zum Gegenstand haben. Besonders diejenigen Vögel, bei denen ein Unterschied in der Gefiederfärbung bei Männchen und Weibchen vorhanden ist, wie z. B. unser Haushuhn, sind in dieser Beziehung gut erforscht. Beim Haushuhn ist man zu folgendem Ergebnis gekommen: Das bunte Gefieder des Hahnes wird nicht etwa, wie man annehmen könnte, durch die Anwesenheit männlichen Keimdrüsenhormons hervorgerufen, sondern es ist ein „neutraler“ Gefiedertypus. Dies ist eindeutig bewiesen durch die Tatsache, daß kastrierte Hähne wie Hennen dieses bunte Gefieder bekommen. Bei der normalen Henne jedoch kann dieser „neutrale“ Gefiedertypus nicht zur Entfaltung kommen, weil bei dieser das Vorhandensein weiblicher Keimdrüsenhormone hemmend wirkt und die Ausbildung des bunten Gefieders unterdrückt. Diese bei den Hühnern gewonnenen Erkenntnisse glaubte man verallgemeinern zu dürfen, trotzdem bei manchen Vogelarten schon die natürlichen Verhältnisse dagegen sprachen, wie z. B. der Saisondimorphismus, also der Farbenwechsel innerhalb des Jahres, bei den Weibervögeln. Erst in neuerer Zeit hat der amerikanische Forscher E. Witschi diese Fragen eingehend untersucht. Witschi arbeitete an Weibervogelarten, bei denen die Männchen nur wenige Monate während der Brutperiode das bunte Prachtkleid tragen und in der übrigen Zeit des Jahres unscheinbar braun und grau gefärbt sind, wie die Weibchen. Er konnte nachweisen, daß kastrierte Männchen und Weibchen dieser Weibervogel den gleichen Rhythmus zeigen, wie normale Männchen und er stellte schließlich fest, daß hier das Prachtgefieder direkt hervorgerufen wird von dem sogenannten gonadotropen Hormon des Hypophysenvorderlappens. Mit diesem Hormon konnte Witschi zu jeder Jahreszeit bei normalen Männchen und Kastraten beiderlei Geschlechtes ein Hochzeitskleid hervorrufen. Bei normalen Weibchen gelang ihm dies